

für Presse, Funk und Fernsehen

vom 14. April 2026 – Für die sofortige Veröffentlichung

Diese Pressemitteilung besteht aus zwei Seiten.

**BDS Sachsen-Anhalt: Koalitionsbeschlüsse bleiben ohne klare Linie
Kurzfristige Entlastungen reichen nicht aus – Mittelstand braucht Verlässlichkeit,
Finanzierungssicherheit und echte Reformen**

Der Bund der Selbständigen Sachsen-Anhalt bewertet die Beschlüsse des Koalitionsausschusses vom 12. April 2026 kritisch. Aus Sicht des Verbandes fehlt es an einer klaren wirtschaftspolitischen Linie, die gerade kleinen und mittleren Unternehmen in Sachsen-Anhalt tatsächlich Planungssicherheit gibt.

Gerade kleine und mittlere Unternehmen brauchen in wirtschaftlich angespannten Zeiten keine politischen Einzelmaßnahmen mit unklarer Wirkung, sondern verlässliche Rahmenbedingungen, nachvollziehbare Finanzierung und eine klare wirtschaftspolitische Linie.

Ralph Hollritt, Landesvorsitzender des BDS Sachsen-Anhalt, erklärt:

„Unsere Unternehmen in Sachsen-Anhalt brauchen keine kurzfristigen politischen Signale, sondern verlässliche Rahmenbedingungen. Wer Entlastung verspricht, muss sie so gestalten, dass sie in den Betrieben auch tatsächlich ankommt.“

Die angekündigte Senkung der Energiesteuer kann aus Sicht des BDS Sachsen-Anhalt kurzfristig sinnvoll sein. Ob sie jedoch in der Praxis spürbar entlastet, bleibt offen. Ihre Wirkung hängt maßgeblich von der weiteren Preisentwicklung ab. Damit bleibt die Maßnahme eher ein kurzfristiger Eingriff als Teil einer verlässlichen energiepolitischen Strategie.

Besonders kritisch bewertet der BDS Sachsen-Anhalt die angekündigte steuerfreie 1.000-Euro-Prämie für Beschäftigte. Was öffentlich als Entlastung dargestellt werde, führe in der Praxis dazu, dass politische Erwartungen zulasten der Unternehmen formuliert werden, ohne dass der Staat die finanzielle Verantwortung selbst übernimmt.

Ralph Hollritt dazu:

„Gerade in Sachsen-Anhalt mit seinen vielen kleinen und mittleren Betrieben kann man politische Entlastung nicht einfach an die Unternehmen delegieren. Der Staat darf Erwartungen nicht formulieren, ohne die Verantwortung für die Finanzierung selbst zu übernehmen.“

Auch beim Thema gesetzliche Krankenversicherung sieht der BDS Sachsen-Anhalt erheblichen Nachbesserungsbedarf. Die Analyse wachsender Finanzierungslücken ist zwar nachvollziehbar, konkrete und belastbare Lösungswege bleiben jedoch aus. Es fehle an Transparenz, an klarer Prioritätensetzung und an einer strukturellen Antwort auf die steigenden Kosten im System.

Nach Auffassung des BDS Sachsen-Anhalt braucht es hier einen offeneren und nachvollziehbareren Umgang mit der Gegenfinanzierung. Eine klarere Zweckbindung bestehender Einnahmen – etwa aus Tabak- und Alkoholsteuern – zur Stabilisierung der Gesundheitsfinanzierung wäre deutlich transparenter als unscharfe Querverbindungen zwischen Belastung und Wirkung.

Für den BDS Sachsen-Anhalt ergibt sich damit ein eindeutiges Bild: Entlastung wird angekündigt, aber nicht konsequent durchdacht. Kurzfristige Maßnahmen ersetzen keine langfristigen Strukturreformen. Verantwortung wird benannt, aber teilweise aus der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft verlagert.

Abschließend erklärt Hollritt:

„Der Mittelstand braucht keine Politik des Stückwerks. Er braucht klare Prioritäten, nachvollziehbare Finanzierung und Reformen, die über den Tag hinaus tragen. Ein Staat, der entlasten will, muss selbst Verantwortung übernehmen und darf sie nicht schleichend an die Unternehmen weiterreichen.“

(Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.353)

Informationen zum Bund der Selbständigen Sachsen-Anhalt

Der BDS. Bund der Selbständigen / Deutscher Gewerbeverein Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. vertritt die Interessen von Selbständigen, Unternehmer und Freiberufler. Unser Ziel ist es, die unternehmerische Landschaft in der Region zu stärken und zu fördern.

Der BDS ist der branchenübergreifende Verband, sowie einer der ältesten Interessenvertretungen der gewerblichen Wirtschaft und hat seinen Sitz in Halle (Saale).

www.bds-lsa.de

BDS. Bund der Selbständigen / DGV Deutscher Gewerbeverband
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Landesgeschäftsstelle
Hegelstraße 29
39104 Magdeburg

Ansprechpartner:

Ralph Hollritt
Landesvorsitzender
Mobil: 01 73 / 9 59 04 55
Telefon: 03 45 / 20 00 20 8
Telefax: 03 45 / 20 00 20 9
E-Mail: ralph.hollritt@bds-sa.de
E-Mail: info@bds-sa.de
E-Mail: presse@bds-sa.de